



Mit
Ergänzungen
und
Festlegungen aus
der Sitzung

GEMEINDE WINDEBY ORTSENTWICKLUNGSKONZEPT

5. Lenkungsgruppentreffen - Dokumentation

01. November 2021



1. Prozess
2. Zukunftswerkstatt Kinder & Jugendliche
3. Integration in die OEK-Projekte
4. weiteres Vorgehen

1. Sitzung Lenkungsgruppe - Teilnehmer



Gemeinde Windeby Ortsentwicklungskonzept

Teilnehmer	Funktion	LG 1 online 12.11.20	LG 2 25.03.21	LG 3 online 27.04.21	LG 4 10.08.21	LG 5 online 01.11.21
Peter Pietrzak	Bürgermeister	✓	✓	✓	✓	✓
Gabriele Pochhammer	GV	✓	✓	✓	✓	✓
Alex Güssow	GV	✓	✓	✓	✓	-
Klaus Kaschke	GV	-	-	-	-	-
Frank Möller	GV	✓	✓	-	✓	-
Oliver Schulz	GV	✓	✓	-	-	-
Harald Paulikat	GV	✓	✓	✓	✓	✓
Herr Escosura	AC Planergruppe	✓	✓	✓	-	-
Frau Carls	AC Planergruppe	✓	✓	✓	✓	✓

Prozess



Gemeinde Windeby Ortsentwicklungskonzept

2020/21 LG*

Coronabedingte
Frist-
verlängerung

Prozess

Beteiligung / Gremien

Nov

1 12.11.

Erstellung Arbeitskonzept /
„Was wollen wir wie tun?“

Beauftragung durch GV *

...
März

2 25.03.

Situationsanalyse / Standortanalyse:
„Was macht den Ort aus?“

31.12.20 - 31.01.21

(Online-)Bürgerbefragung

April

3 27.04. online

Entwicklungsziele und Prognosen:
„Wie soll sich der Ort entwickeln?“

Coronabedingte
Einschränkungen
bei den
ursprünglich
geplanten
Veranstaltungen

Juni

Nutzungs- und Strukturkonzept:
„Wie sieht die Entwicklungsstrategie aus?“

Juli

4 10.08.

Maßnahmen - und Umsetzungskonzept
„Wie wird die Entwicklungsstrategie umgesetzt?“

28.09.

Kinder-
beteiligung

Jugend-
beteiligung

Aug

Sep

5 01.11

Fertigstellung Endbericht

Bürger-
information

Beschluss
GV

29.11



1. Prozess

2. Zukunftswerkstatt Kinder & Jugendliche

3. Ziele & Projektideen

4. weiteres Vorgehen



Ursprünglich waren zwei getrennte Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche geplant. Aufgrund geringer Anmeldezahlen seitens der Jugendlichen wurden beide Veranstaltungen zusammengelegt.

Bei der Planwerkstatt zur Beteiligung der Kinder und Jugendlichen aus Windeby am 29.09.21 gab es insgesamt **16 Teilnehmende**.

Von den 16 Teilnehmenden waren:

- 13 Kinder zwischen 8 und 11 Jahren
- davon 9 Mädchen und 4 Jungs
- 3 Jugendliche zwischen 15 und 16 Jahren
- davon 2 Mädchen und 1 Junge

Die Planwerkstatt gliederte sich in folgende Phasen:

- Begrüßung
- Bestandsaufnahme
- Planungsphase
- Dokumentationsphase



Einladungen für Kinder
(links) und Jugendliche



Die Veranstaltung wurde mit einer **Begrüßung** durch die AC Planergruppe und einer kurzen Vorstellungsrunde eröffnet.

Anschließend wurden in der **Bestandsaufnahme** Kritik an Windeby geäußert und erste Ideen und Wünsche der Gruppe gesammelt und auf Papier festgehalten.

Aufgrund der erfreulichen hohen Resonanz und der damit verbundenen hohen Zahl an Teilnehmenden wurde die Gruppe nach der Bestandsaufnahme in zwei Kleingruppen geteilt, wobei die drei Jugendlichen gemeinsam einer Kleingruppe zugeteilt wurden. Die finalen Ergebnisse wurden wieder vor der gesamten Gruppe vorgestellt.





In der Bestandsaufnahme wurden einige Kritikpunkte und schon zahlreiche Wünsche für Windeby genannt. Im Laufe der Veranstaltung wurden die Punkte noch ergänzt:

Lob

- + Der Spielplatz im Ort
- + Das die Leute nett sind



Kritik

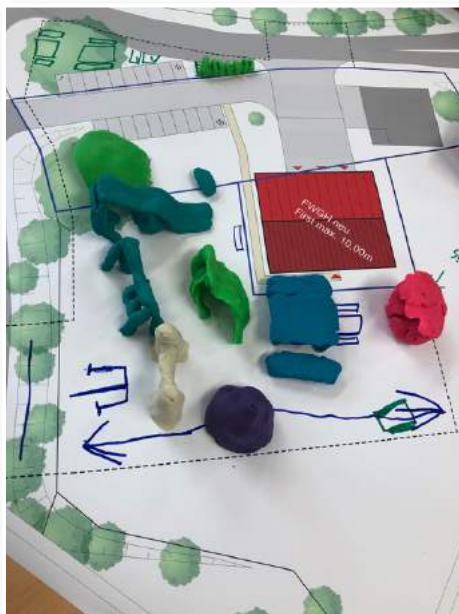
- Zaun bei der Streuobstwiese
- Müll an manchen Stellen
- Maulwurfshügel auf dem Sportplatz
- Katzen machen in den Sandkasten
- Leerstand im Gasthof
- fehlende Spielgeräte am Sportplatz Ringweg

Wünsche & Ideen

- Kleiner Kletterpark im Wald
- Fußballplatz
- Ganz lange Seilbahn
- Rutsche für die Kleinen
- Fußballplatz mit Markierung
- Sehr lange Rutsche



In der Kleingruppen haben die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen für den geplanten Dorfpark ausgearbeitet. Auf einem Plan konnten die verschiedenen Vorstellung eingezeichnet oder in gekneteter Form aufgestellt werden.



- Klettergerüst
- Kletterkugel
- Kletterturm oder -wand



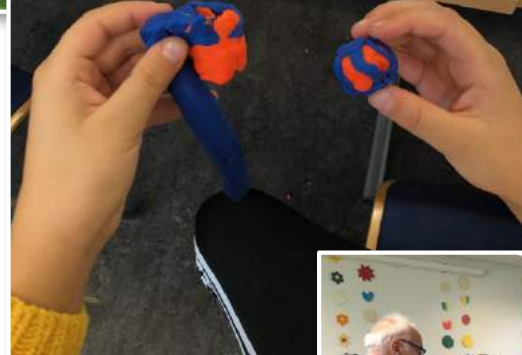
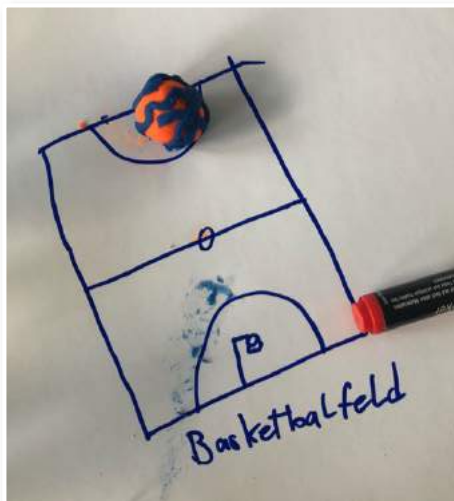
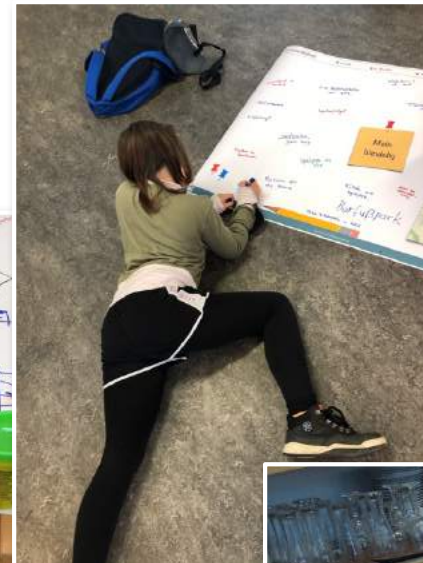
- Rutsche
- Nestschaukel
- Holzpferd
- Stangen/Reckstangen
- Bällebad mit Abdeckung gegen Regen
- Basketballfeld
- Pool
- Fußballplatz

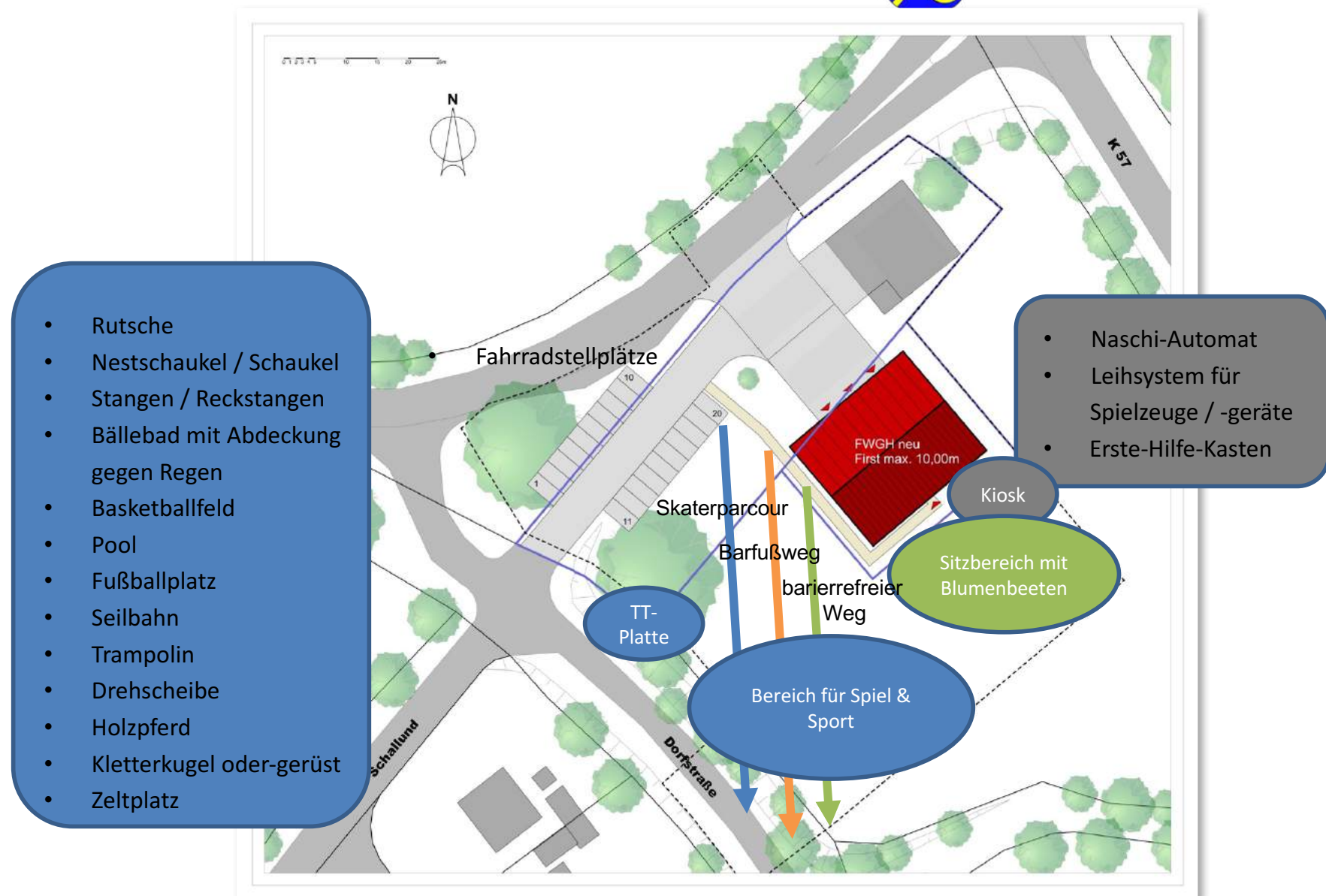
- Kiosk
- Seilbahn
- Eltern-Verbot
- Naschi-Automat
- Bank
- Sitzplatz mit Tisch
- Skatepark in Form von Weg mit Rampen
- Barfußpark
- Blumenbeet
- Tischtennisplatte
- Trampolin
- Leihsystem für Spielzeuge / -geräte
- Erste-Hilfe-Kasten
- Zeltplatz
- Schaukel
- Drehscheibe
- Fahrradständer

6. Prozessbilder



Gemeinde Windeby Ortsentwicklungskonzept







1. Prozess
2. Zukunftswerkstatt Kinder & Jugendliche
3. Ziele & Projektideen
4. weiteres Vorgehen



Ausgangssituation

Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess

- Bevölkerungsentwicklung der letzten Jahre negativ (2000 = 1.112 EW / 2019 = 1.019 EW); amtliche Prognosen sehen Rückgang der Bevölkerungszahl
- Deutliche Verschiebung der Altersstruktur in Richtung Senioren und weitere Zunahme der kleinen Haushalte (1-2 Personen pro Haushalt)
- Generationswechsel in den Wohnhäusern läuft; kaum Leerstand;
- Kleinteiliger Wohnraum fehlt für Senioren und junge Menschen

Ziele

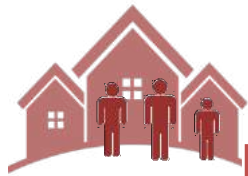
- Anpassung der Wohnungsangebots an die veränderten Lebenssituationen
- Zielgruppe „Senioren“: Altengerechtes Wohnen fördern oder gemeindlicherseits selbst entwickeln
- Bestandsentwicklung bei Bedarf aktiv unterstützen (Generationswechsel in den Bestandsquartieren; Umstrukturierung zu kleineren Wohnungen unterstützen) Innen- und Bestandsentwicklung statt Neubaugebiete



Projekt A	Seniorengerechtes Wohnen in Windeby
Kurze Beschreibung Ziel + Zweck 	Die alteingesessenen Bürger wollen und sollen gern in ihrer Gemeinde bleiben, auch wenn sie ihr (zu groß gewordenen) Haus oder sich selbst nicht mehr unterhalten und versorgen können. Deshalb sorgt die Gemeinde für Möglichkeiten des barrierearmen Wohnens. Es ist zu prüfen, ob Standorte / Projekte (z.B. Landgasthof Mohr) dafür in Frage kommen. Als Nebeneffekt ergibt sich die Möglichkeit, die Bestandshäuser durch zuziehende junge Familien aufzufüllen und die Quartiere zu verjüngen. Zudem ist die Ausweitung der Tagespflege für alte und demenzkranke Menschen im räumlichen und evtl. auch funktionalen Zusammenhang mit dem seniorengerechten Wohnangebot sinnvoll. <u>Aufgaben der Gemeinden:</u> ▪ Bedarfsanalyse (aktuelle Datenlage Demografie, örtliche Umfrage, Veranstaltung für Interessenten) ▪ Projektentwicklung „seniorengerechte Wohnanlage“ ▪ Bei Bedarf Unterstützung/Beratung für Verkäufer



Projekt A 	Seniorenrechtliches Wohnen in Windeby
Beginn, Dauer	Beginn kurz- bis mittelfristig
Kosten, Finanzierung, Fördermöglichkeit	Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0)
Erster Schritt	Gemeinde beauftragt externen Gutachter oder Projektentwickler, siehe nächste Folien
Projektansätze / Teilaufgaben	Übersicht über mögliche Investoren- & Trägermodelle siehe folgende Folien Ggf. Integration eines öffentlichen Cafés (ehem. Landgasthof Mohr)



Seniorengerechtes Wohnen in Windeby - Trägermodelle



	INVESTOR	GEMEINDE	GENOSSENSCHAFT
HINTERGRUND	Zielgruppe: Mittlere – höhere Einkommensgruppen Es gibt viele interessierte (kommunale) Investoren. Ziel: Erzielung von möglichst hohen Renditen (oft durch höhere Miet- und Kaufpreise).	Zielgruppe: niedrige - mittlere Einkommensgruppen Gemeinde kann ihre Zielvorstellungen selbst definieren und steuern Hohes Engagement (finanz. / organisatorisch) seitens der Gemeinde ist erforderlich.	Zielgruppe: niedrigere - mittlere Einkommensgruppen Wünsche und Bedürfnisse der Gemeinde können besser berücksichtigt werden. Hohes Engagement seitens der Bürger (und der Gemeinde) ist erforderlich.
INITIATIVE	Die Gemeinde wendet sich an Investoren oder mögliche Investoren kommen initiativ auf die Gemeinde zu	Anstoß kommt von der Gemeinde	Anstoß kommt von interessierten Bürgern (Eigeninitiative)
FINANZIERUNG	Finanzierung der Bau- und Herstellungskosten durch den Investor.	<u>Finanzierung durch:</u> Haushaltsmittel (soweit vorhanden), sonst Darlehen bspw. von IB-SH, KfW, sonstigen Kreditinstituten + Finanzierungsvorteile (Keine Renditeerwartung, Interne Finanzierung, lange Kreditlaufzeiten)	<u>Finanzierung durch:</u> Privatvermögen der Mitglieder der Initiative, Genossenschaftsanteile, Hypothekendarlehen / Darlehen bspw. von IB-SH, KfW, sonstigen Kreditinstituten + Finanzierungsvorteile (Keine Renditeerwartung, Interne Finanzierung, lange Kreditlaufzeiten)



Seniorenrechtliches Wohnen in Windeby - Trägermodelle

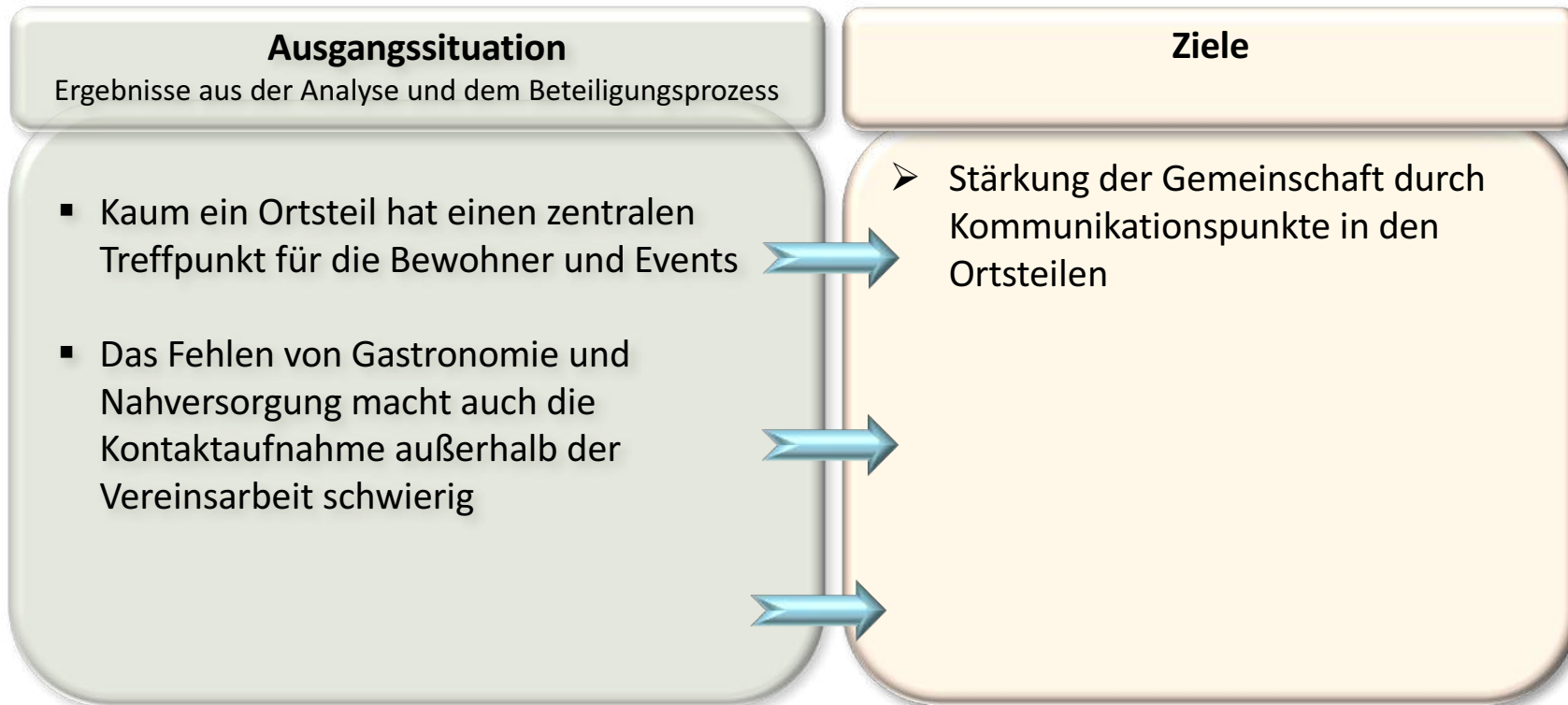
	INVESTOR 	GEMEINDEN 	GENOSSENSCHAFT 
TRÄGER	Oft der Investor selbst	Gemeinde Organisation (Vermietung, Unterhaltung etc.) ggfls. durch eine Hausverwaltung	Gegründete oder bereits bestehende lokale / regionale Genossenschaft
ABLAUF / ERSTE SCHRITTE	Prüfung: Ist die Gemeinde ein geeigneter Standort für den Neubau seniorenrechtlicher Wohnungen? Prüfung: Welche Form ist für die Gemeinde geeignet? Welcher Standort? Suche nach einem passenden Investor	Gemeinde schaut sich Referenzprojekte an (z.B. Gemeinde Hohenaspe, Kr. Steinburg)	Interessierte Bürger formen eine Initiative. Aus dieser folgt häufig die Gründung eines Vereins, woraus dann die Genossenschaft entsteht. Diese Prozesse begleiten auch spezielle Projektentwickler wie z.B. TING-Projekte
FÖRDER- MÖGLICHK. / UNTER- STÜTZUNGS- ANGEBOTE	Auch Mischformen möglich Wohnraumförderung SH, KfW-Förderung, AktivRegion u.a. <u>Kreisebene:</u> Informations- und Beratungspakete / Kommunale Investitionsförderung / Vereine, Stiftungen, Banken als Ansprechpartner <u>Gemeindeebene:</u> Unterstützung durch z.B. zügige Bauleitplanung / Bereitstellung Grundstück (sofern vorhanden) / Kümmerer als Ansprechpartner / Anstoß zur Formung einer Bürgerinitiative durch Seniorenbeiräte		



 Projekt B	Geplant & getan – Kinder & Jugendliche schaffen sich ihren Treffpunkt
Kurze Beschreibung Ziel + Zweck	„Geplant & getan“ stärkt die Eigeninitiative der Jugendlichen in Windeby. Dabei geht es um die Partizipation der Jugendlichen im Planungs- und Umsetzungsprozess eines für sie attraktiven Außenraumes. Dies fördert nicht nur das Demokratieverständnis und die Identifikation der jungen Generation mit ihrem Wohnort, sondern erhöht auch die Akzeptanz und reduziert den Vandalismus an solchen Orten. Im Rahmen des OEK's wurde eine Planwerkstatt mit Kindern und Jugendlichen aus Windeby durchgeführt. Der neu zu gestaltende Dorfpark ist ein guter Ort, um die Kinder und Jugendlichen auch in der Umsetzung ihrer Ideen mitwirken zu lassen. Die Gemeinde stellt die Fläche zur Verfügung und unterstützt die Jugendlichen auch bei der Konkretisierung der Planung, Finanzierung (ggf. Sponsoring organisieren, Fördergelder beantragen) und bei der Umsetzung. Dabei ist es wichtig, in einem überschaubaren Zeitfenster und stets in Kommunikation zu bleiben, um das Ziel zu erreichen.



Projekt B 	Geplant & getan – Kinder & Jugendliche schaffen sich ihren Raum
Beginn, Dauer	mittelfristig
Kosten / Finanzierung / Fördermögl.	Finanzierung durch Gemeinden, Spenden, Förderung durch AktivRegion Eckernförder Bucht
Erster Schritt	Integration der Ergebnisse der Kinder- & Jugend-Planwerkstatt in die Planung des neuen Dorfparks. Abstimmung, welche Gestaltungs- & Umsetzungsschritte die Kinder & Jugendlichen (mit) übernehmen können.
Projektansätze / Teilaufgaben	Organisation und Durchführung eines partizipatorischen Planungsprozesses für Ausführung mit zügiger Umsetzung, die ebenfalls die Kinder & Jugendlichen mit einbezieht





Projekt C



Treffpunkt schaffen - Feuerwehrhaus multifunktional



Kurze Beschreibung
Ziel + Zweck

Wie viele Orte ist Windeby, bedingt durch seine Ortsgröße, nur eingeschränkt mit kommerzieller Infrastruktur versorgt. Gasthöfe, Nahversorger und Cafés benötigen zum Überleben ein Mindestmaß an Bevölkerung, Tourismus oder Laufkundschaft, sind aber als Treffpunkte und Kommunikationspunkte für die Gemeinschaft sehr wertvoll. Die Feuerwehr ist nicht nur aus Sicherheitsgründen ein zentraler Ort, sie ist ein wichtiger Baustein der Gemeinschaft und des Dorflebens.

Daher bietet es sich an, den geplanten Neubau des Gerätehauses in der Ortsmitte um weitere Funktionen zu ergänzen. Das multifunktionale Feuerwehrhaus wird so zum zentralen Treffpunkt aller Generationen. Es gilt ein kreatives Konzept zu schaffen, dass diese verschiedenen Funktionen in einem Gebäude vereint.

Hier könnte zum Beispiel ein Bürgercafé ins Leben gerufen werden. Ein Treffpunkt, der die Bürger einlädt, sich auf einen Klönschnack zu treffen, gemeinsam zu essen und zu trinken und vielleicht sogar lokale Produkte zu erwerben und so zusätzlich mit einem regionalen Angebot (Tages-)Touristen versorgt.

Im Außenbereich des Feuerwehrhauses könnten Ladestationen für E-Autos und E-Bikes ebenso installiert werden, wie eine Fahrradstation und 2-3 Wohnmobilstellplätze. So wird die Feuerwehr nicht nur für die Einheimischen zu dem zentralen Funktionsort in Windeby.



Projekt C 	Treffpunkt schaffen - Feuerwehrhaus multifunktional
Beginn, Dauer	mittelfristig
Kosten, Finanzierung, Fördermöglichkeit	Gemeinde, Förderung durch AktivRegion, GAK-Fördermittel
Erster Schritt	Aufstellung eines multifunktionalen Nutzungskonzeptes mit Räumlichkeiten für ein Bürgercafé und moderne Stellplatzstrukturen auf dem Parkplatz.
Projektansätze / Teilaufgaben	Feuerwehrgerätehaus mit Terrasse und Räumlichkeiten, um ein Bürgercafé zu schaffen. Dies sollte ehrenamtlich betrieben werden und ggf. auch für Windebyer Bürger zu mieten sein. Ladestrukturen für E-Bikes und E-Autos, eine Fahrradstation mit Druckluft und Werkzeug, sowie 2-3 Wohnmobilstellplätze, die über Automaten autark organisiert sind, erweitern den Nutzerkreis des Komplexes.



Projekt D 	Dorfpark – ein Park für alle 
Kurze Beschreibung Ziel + Zweck	Hinter dem neu geplanten, multifunktionalen Feuerwehrhazs soll ein Dorfpark entstehen, der mit Grillhütte, Spiel- & Sportgeräten verschiedene Generationen zusammen bringt und die Gemeinschaft im Dorf stärkt. Die Fläche sollte barrierearm gestaltet sein und die Möglichkeit bieten, zumindest in Teilen beleuchtet zu werden. Damit wäre auch ein fester Platz für Events und Dorffeste geschaffen. Die Infrastruktur des Feuerwehrhauses bietet dafür beste Voraussetzungen. In die Fläche sollte einen Stellplatz für einen Marktwagen (inkl. Stromanschluss) integriert sein, so dass sich hier zu Dorfevents ein Getränke- oder Imbisswagen aufstellen lässt. Dieser „Marktplatz“ kann dann auch von Servicemobilen wie Bücherbus, Spielmobil, Bäcker- oder Eiswaagen regelmäßig angefahren werden. Im Park soll auch der Ort der Umsetzung der Ergebnisse aus der Planwerkstatt der Kinder und Jugendlichen sein, damit auch diese Generation gezielt angesprochen wird. Attraktive Outdoor-Fitnessgeräte könnten z.B. die älteren Generationen zu sportlichen Aktivitäten im Freien motivieren.



Projekt D 	Dorfpark – ein Park für alle
Beginn, Dauer	Kurz- bis mittelfristig
Kosten, Finanzierung, Fördermöglichkeit	Kostenträger Gemeinde; Förderung im Rahmen „Dorfentwicklung“ (Rahmenplan GAK 2017-2020, Förderbereich Integrierte ländl. Entwicklung, Maßnahme 4.0)
Erster Schritt	Auftrag GV an Amt: Aufstellen Leistungskatalog > Abstimmung Fördermöglichkeiten > Ausschreibung > Auswahl Gutachter (Stadtplaner / Landschaftsarchitekt)
Projektansätze / Teilaufgaben	Barrierearmer Dorfpark mit verschiedenen Nutzungsmöglichkeiten und Sitzgelegenheiten schaffen, u.a. auch einen Stellplatz für einen Imbiss- oder Marktwagen. Integration des Projektes B (Geplant & getan – Kinder & Jugendliche schaffen sich ihren Raum) mit gemeinsamer Umsetzung dieser Teilbereiche.



Ausgangssituation

Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess

- Die schöne Landschaft mit ihren historischen Besonderheiten wird von den Einwohnern als wertvoll, schützenswert und besonders wahrgenommen
- Das Thema Tourismus wird im der Bevölkerung sehr unterschiedlich wahrgenommen



Ziele

- Sowohl für Einwohner als auch für Touristen den ökolog. Grundgedanken verdeutlichen (Sanfter Tourismus)
- Transparenz durch einheitliche Beschilderung und Wegekonzept auch für Menschen ohne Ortskenntnis
- Durch Lenken von „sanftem Tourismus“ Strukturen schaffen



Projekt E



Kurze Beschreibung
Ziel + Zweck

Wege weisen – sanften Tourismus lenken

Zu Fuß oder mit dem Fahrrad die Natur zu erkunden liegt stark im Trend. Ein richtiger Schritt zu sanftem Tourismus, der vor allem in so ökologisch und kulturhistorisch sensiblen Gebieten wie rund um Windeby, einen guten Kompromiss zwischen Schutz und Nutzung herstellt.

Wegweiser und Infotafeln bieten die Möglichkeit, die Besucher zu sensibilisieren und zu lenken. Man sollte daher dieses wichtige Instrument nutzen, um zu informieren, zu steuern und wertvolles zu schützen. Besucher könnten so z.B. auch vom Noorwanderweg in den neuen Dorfpark gelenkt werden, um am geplanten Bürgercafé zu pausieren.

Es lassen sich nicht nur Wege und besondere Orte, sondern auch Pausen-Plätze, Blickachsen u.ä. beschildern.

Ergänzend lassen sich entsprechende Wanderkarten entwickeln, die sowohl analog als auch digital das Wegekonzept zeigen und mit Zusatzinformationen (z.B. über QR-Codes) erläutern.

Ein klares und einheitliches Layout erhöht die Akzeptanz und den Wiedererkennungswert. Das Touren-Angebot vom Naturpark Hüttener Berge, dem auch Windeby angehört, ist ein attraktives Beispiel und sollte auf die lokale Ebene übertragen werden. Es wäre eine Zusammenarbeit mit dem benachbarten Eckernförder erstrebenswert.



Projekt E 	Wege weisen – sanften Tourismus lenken
Beginn, Dauer	mittelfristig
Kosten, Finanzierung, Fördermöglichkeit	Kostenträger Gemeinde, Förderung durch AktivRegion
Erster Schritt	Auftrag GV an Amt: Aufstellen Leistungskatalog > Abstimmung Fördermöglichkeiten > Ausschreibung
Projektansätze / Teilaufgaben	• Einheitliches Design von Wegweisern und Informationstafeln • Beschilderte Routen für verschiedene Ansprüche (Wanderer, Radfahrer, barrierearm für Kinderwagen und Rollstühle) • Enge Kooperation mit Eckernförde sinnvoll



Projekt F 	Noorwanderweg – Erholung für jedermann 
Kurze Beschreibung Ziel + Zweck	Der Noorwanderweg hat sowohl für die Naherholung der Einheimischen als auch für den Tourismus eine große Bedeutung. Doch sein Zustand ist mangelhaft. Es bedarf dringend einer Instandsetzung und Aufwertung der Wege und Infrastruktur. Es sind daher folgende Maßnahmen dringend notwendig: • Wege und Treppenanlagen in Stand setzen • Sanierung des Naturpfades • Aufstellen von Bänken und Informationstafeln Weitere Aufwertungen, wie die Installation von Natur-Kunst-Projekten, umweltpädagogische Führungen oder die Installation einer „Kiste des Vertrauens“ (im Noor gekühlte Getränke zur Selbstbedienung) sind wünschenswert. Da es sich um eine Route handelt, die im Tourismusraum Eckernförde eine regionale Bedeutung hat, ist eine Zusammenarbeit mit der Stadt Eckernförde in diesem Projekt empfehlenswert.



Projekt F 	Noorwanderweg – Erholung für jedermann
Beginn, Dauer	kurzfristig
Kosten, Finanzierung, Fördermöglichkeit	Finanzierung über die Gemeinde Förderung: Land S-H diverse Töpfe; AktivRegion
Erster Schritt	Konzept erarbeiten / Förderanträge stellen und umsetzen
Projektansätze / Teilaufgaben	Bauliche Instandsetzung der Wegeanlagen Aufenthaltsqualität steigern Information und Lenkung der Nutzer



Projekt G 	Heimatkunde – Dorfmuseum im alten Feuerwehrgerätehaus
Kurze Beschreibung Ziel + Zweck	Windeby ist ein Ort mit sehr viel Historie, die sich noch heute in der Landschaft wiederfinden lässt. Das Noor und die Nähe zu Eckernförde erhöhen zusätzlich die Attraktivität für Tagestouristen. Das kleine ehemalige Spritzenhaus in der Mitte von Kochendorf unter der großen Eiche, bietet mit seinen 12 qm einen historischen, aber überschaubaren Raum, um die Schätze des Ortes für die Bewohner und die Besucher zu präsentieren. Als Zwischenstopp für Radfahrer und Wanderer bietet es Informationen und Exponate zu der besonderen Kulturlandschaft, in der Windeby liegt.



Projekt G 	Heimatkunde – Dorfmuseum im alten Feuerwehrgerätehaus
Beginn, Dauer	Langfristig (nach dem Neubau der Feuerwehr)
Kosten, Finanzierung, Fördermöglichkeit	Finanzierung durch Träger, z.B. Gemeinden, Vereine, private Investoren / Förderung durch AktivRegion
Erster Schritt	Aufstellen Leistungskatalog & Organisationsstruktur (gerne mit Unterstützung engagierter Bürger) > Abstimmung Fördermöglichkeiten > Ausschreibung > Umsetzung
Projektansätze / Teilaufgaben	Renovierung des Bestandsgebäudes Einrichten einer Dauerausstellung Organisation temporärer Aktionen



Ausgangssituation

Ergebnisse aus der Analyse und dem Beteiligungsprozess

- Verkehrssicherheit nicht überall gegeben, z.B.: Geschwindigkeit innerörtliche Straßen / Ortseingänge; Gefahrenpunkte Radfahrer

Ziele

- Fahrrad zum sicheren Verkehrsmittel für Wege innerhalb des Gemeindegebietes und Richtung Eckernförde machen (schnelle und sichere Verbindungen, Stellplätze, Lademöglichkeiten etc.)
- Erarbeiten neuer Ideen für die Verkehrssicherheit
- Öffentlichen Raum barrierefrei machen



Projekt H



Die Radfahrgemeinde – Radkonzept für Freizeit & Alltag

Kurze Beschreibung
Ziel + Zweck

Die Gemeinde Windeby liegt nur 5 km vom Stadtzentrum Eckernförde entfernt. Es bietet sich von daher an, das Fahrrad nicht nur in der Freizeit, sondern auch als attraktives Verkehrsmittel in das nahegelegene Mittelzentrum zu nutzen. Auch die Entfernung der Windebyer Ortsteile untereinander macht das Fahrrad attraktiv. Dafür muss aber die Sicherheit im Straßenverkehr für alle Altersgruppen gegeben sein. Innerorts sollen dafür Radwege geschaffen bzw. ausgebaut und instand gesetzt werden. Außerorts ist ein Radwegenetz erforderlich, welches die sichere Erreichbarkeit von Bildungs-, Versorgungs-, Arbeits- und sonstigen Orten ermöglicht und die schnelle, sichere und attraktive Verbindung zwischen den Ortsteilen herstellt. Neben den Wegen ist ein entsprechendes Beschilderungssystem und weitere Infrastruktur (sichere Abstellplätze, Überdachungen, Beleuchtung etc.) nötig. Dies gilt insbesondere für die e-Bike-Nutzung.

Aufgabe:

- Konzept zur Weiterentwicklung vorhandener Wege zum Radwegenetz
- Etablieren von Elementen der Radinfrastruktur (Beschilderung, Abstellmöglichkeiten)
- Sofortmaßnahmen zur Ertüchtigung / Sanierung bestehender Wege



Projekt H 	Die Radfahrgemeinde – Radkonzept für Freizeit & Alltag
Beginn, Dauer	Beginn kurzfristig möglich; Umsetzung 5-10 Jahre
Kosten, Finanzierung, Fördermöglichkeit	Finanzierung durch Gemeinden / Förderung durch AktivRegion für Begleitinfrastruktur und multifunktionale ländliche Wege, ansonsten Förderung durch „Stadt + Land“, „Radnetz“ u.ä. Landes- & Bundesprogramme möglich. Finanzierung der Umsetzung durch Landes- & Bundesmittel.
Erster Schritt	Aufstellen Leistungskatalog > Abstimmung Fördermöglichkeiten > Ausschreibung > Auswahl Gutachter (Verkehrsplaner) > bei der Erstellung des Konzeptes Abstimmungen mit Kreis & Land
Projektansätze / Teilaufgaben	Querverbindungen abseits der großen Straßen schaffen, z.B. durch Ausbau und Verbindung landwirtschaftlicher Wege



Projekt I



Kurze Beschreibung
Ziel + Zweck

Sicher zum Ziel – Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit

Kinder, mobilitätseingeschränkte Menschen wie auch solche, die z.B. mit dem Kinderwagen unterwegs sind, stehen im öffentlichen Raum oft vor Hindernissen, die sie nur mit fremder Hilfe oder gar nicht überwinden können. Ortseingänge werden unbeachtet durchfahren, ohne das Tempo zu reduzieren.

Aufgabe:

- Konzept für sichere und gute Wege mit den Schwerpunkten
 - Verkehrssicherung / -beruhigung und -lenkung
 - sicherer Schulweg
- Barrierefreiheit im öffentlichen Raum und in Institutionen / Gebäuden
- Durchführung von Sofortmaßnahmen (z.B. Wegebeläge, Bordsteine, Querungshilfen, Ampeln, Geschwindigkeitsanzeige etc.)



Projekt I 	Sicher zum Ziel – Verkehrssicherheit und Barrierefreiheit
Beginn, Dauer	Konzept mittelfristig; dringende Maßnahmen auch kurzfristig Gespräche / Zielformulierung mittelfristig; dringende Maßnahmen kurzfristig; ansonsten Daueraufgabe
Kosten, Finanzier., Fördermöglichkeit	Kosten bei Gemeinde und ggfls. Straßenbaulastträger Maßnahmen zur Barrierefreiheit förderfähig, z.B. „Fonds für Barrierefreiheit“ des Landes SH
Erster Schritt	Ortsbegehung BA / GV zur Bestimmung von dringenden Maßnahmen
Projektansätze / Teilaufgaben	Überwegungen, Bordsteine, Belagmaterialien etc. Ortseingänge



1. Prozess
2. Zukunftswerkstatt Kinder & Jugendliche
3. Ziele & Projektideen
4. weiteres Vorgehen



Die formulierten Projekte besitzen unterschiedliche Bedeutung für die zukünftigen Ortsentwicklungen. Zur besseren Handhabbarkeit und Umsetzung der einzelnen Projekte werden diese priorisiert:

- 1 = Kurzfristig (sofort beginnen und zügig umsetzen)
- 2 = mittelfristig (innerhalb 5 Jahren in die Umsetzung gehen)
- 3 = langfristig (innerhalb 10 Jahren in die Umsetzung gehen).

Die Prioritäten können sich im Laufe des Prozesses - z.B. durch Veränderungen der Rahmenbedingungen - verschieben.

Einige Projekte sind – unabhängig von ihrer Priorität – als Daueraufgabe der Gemeinden anzusehen (Beispiel: A^D).

Manche Projekte erhalten aufgrund ihrer herausragenden Bedeutung für die Ortsentwicklung – zusätzlich zu ihrer Priorität – den Status als Schlüsselprojekte. Die Kriterien dafür stellen sich folgendermaßen dar:

- Projekt basiert auf konkreten Entwicklungsbedarfen / -potenzialen
- Projekt löst Synergieeffekte auf andere Projekte / Handlungsfelder aus
- Projekt sorgt für die Vereinbarkeit von verschiedenen Nutzungsansprüchen
- Projekt bildet die Grundlage für eine (wirtschaftlich, sozial und umweltgerecht) nachhaltige Ortsentwicklung

Priorität

1

2

3

Daueraufgabe
Beispiel: A^D

Schlüsselprojekt



3 Prioritäten und Schlüsselprojekte



Gemeinde Windeby Ortsentwicklungskonzept



A^D Seniorengerechtes Wohnen
in Windeby



1

B Geplant & getan – Kinder & Jugendliche schaffen sich ihren Raum

2



C Treffpunkt schaffen –
Feuerwehrhaus multifunktional



1

D Dorfpark – ein Park für alle



1



E Wege weisen –
sanften Tourismus lenken

2

F Noorwanderweg –
Erholung für jedermann



1

G Heimatkunde –
kleines Feuerwehrgerätehaus informiert

3



H Die Radfahrgemeinde –
Radkonzept für Freizeit & Alltag

3

I Sicher zum Ziel –
Verkehrssicherheit & Barrierefreiheit

2



Das Ortsentwicklungskonzept (OEK) der Gemeinde Windeby ...

- ist ein informelles Planungsinstrument
- bildet die Argumentationsgrundlage für zukünftige Entwicklungen
- dient der Orientierung für regionale und gemeindliche Planungsprozesse
- beinhaltet die strategischen Leitlinien für einen Zeitraum bis ca. 2030
- stellt die Grundlage dar für die Beantragung von Fördermitteln für die Planung und Umsetzung konkreter Maßnahmen
- stellt den aktuellen Stand der Überlegungen dar und ist von daher – was die einzelnen Ideen und Projekte angeht - nicht abschließend und in den gesetzten Prioritäten ggf. aktuellen Situationen anzupassen.

Wichtig:

Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen steht unter dem Vorbehalt entsprechender kommunaler

- Einzelberatung,
- Beschlussfassung und
- Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel und potentieller Fördermittel!



2020/21 LG*

Coronabedingte
Frist-
verlängerung

Prozess

Beteiligung / Gremien

Nov

1 12.
11.

Erstellung Arbeitskonzept /
„Was wollen wir wie tun?“

Beauftragung durch GV *

...
März

2 25.
03.

Situationsanalyse / Standortanalyse:
„Was macht den Ort aus?“

31.12.20 - 31.01.21

(Online-)Bürgerbefragung

April

3 27.04.
online

Entwicklungsziele und Prognosen:
„Wie soll sich der Ort entwickeln?“

Coronabedingte
Einschränkungen
bei den
ursprünglich
geplanten
Veranstaltungen

Juni

Juli

Aug

4 10.
08.

Nutzungs- und Strukturkonzept:
„Wie sieht die Entwicklungsstrategie aus?“

28.
09.

Kinder-
beteiligung

Jugend-
beteiligung

Sep

Okt

5 01.11

Maßnahmen - und Umsetzungskonzept
„Wie wird die Entwicklungsstrategie umgesetzt?“

Bürger-
information

Beschluss
GV

Fertigstellung Endbericht

29.11